

B. 1881. (2) Nr. 4453.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Josef Rodele, Haus- und Realitätenbesitzer von Stein, gegen Kasper Sterbiny, Grundbesitzer von Pottot, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 20. Jänner 1852, Nr. 422, schuldigen 151 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 227 a, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 493 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 24. November, auf den 24. Dezember 1856 und auf den 24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. August 1856.

B. 1886. (2) Nr. 2615.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Mathias Hartmann von h. Geisf, gegen Georg Kaschman von Posirn, wegen aus dem Vergleiche vom 31. August 1855 schuldigen 35 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarrhofes Ullack sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Kasse zu Wirlog Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 91 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 3. November, auf den 1. und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 11. September 1856.

B. 1893. (2) Nr. 5219.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Maier von Lauterburg, gegen Jakob Rusdorfer von Slapp Nr. 28, wegen aus dem Vergleiche vdo. 11. August 1851, Z. 3056, schuldigen 315 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub
Urb. Nr. 193, 145, 71, 71 und 173
Kettf. B. 14, 32/22, 14/23, 14 und 931
vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3360 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakzungen auf den 15. November, auf den 13. Dezember 1856 und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1856.

B. 1934. (1)
Verkauf von Blumen.
Im Hause Nr. 86 an der Wiesenstraße ist eine große Anzahl hübscher Blumen zu sehr billigen Preisen zu haben.
Anfrage im 2. Stock, 1. Thür.


B. 1936. (1)

Zu Unterschischka im Hause Nr. 79 sind zu verkaufen:
2 gute Melkkühe;
1 Pferd, 15 Faust hoch, fehlerfrei, sammt Geschirr und Steirerwagen;
1 einspänniger Fuhrwagen;
1 Pflug und 2 große Morasteggen;
1 Hereschneid-Maschine;
200 Bouteillen- u. Sauerbrunn-Flaschen;
verschiedenes Weingeschirr und
2 Maschinen zur Erzeugung von Drahtstiften und Blechnieten.
Ferner ist in demselben Hause eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Holz-

lege, dann ein gewölbtes Magazin sogleich, und ein großer gewölbter Keller, 7 Klft. lang und 3 Klafter breit, mit Georgi 1857 zu vermieten.

B. 1937. (1)
Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum für die künftige Beleuchtung mit Transparenten, Namenszügen, Wappen, Fahnen etc., so wie auch mit dazu verwendbaren Blumenpapieren, welche bei ihm zu haben sind, und bittet um zahlreichen Zuspruch.
G. Haditsch,
Hauptplatz Nr. 12.

B. 925. (20)



Moll's SEIDLITZ-PULVER.

Bei der letzten Pariser Weltausstellung laut offizieller „Wiener Zeitung“ unter allen ähnlichen Hausarzneien **einzig und allein** mit der **Preismedaille** ausgezeichnet, durch welchen souverainen Ausspruch der internationalen Jury für die unübertroffene Qualität und Preiswürdigkeit dieses Präparates gegenüber sämtlicher Erzeugnisse des In- und Auslandes, der unumstößlichste Beweis geliefert wurde.
Alleiniges Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, gegenüber Wandl's Hotel in Wien.
Preis einer versiegelten Original-Schachtel 1 fl. 12 kr. C. M. Genaue Gebrauchs-Anweisungen in allen Sprachen.

Diese in tausend Beispielen nach jahrelanger Erfahrung als vortreflich bewährten „Seidlitz-Pulver“ sind in Stadt und Land bereits zu einer so allgemeinen Anerkennung gelangt, daß gegenwärtig der Ruf derselben weit über die Grenzen des Kaiserstaates hinausdringt. — Was die zuverlässige Heilwirksamkeit von Moll's „Seidlitz-Pulvern“, namentlich bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, zu leisten vermag, welche ausgiebige Abhilfe sie gegen Leberleiden, Verschöpfung, Hämorrhoidalulcer, Schwindel, Herzklopfen, Bluffongestionen, Magenkrampf, Verschleimung, Sodbrennen und verschiedene Darmkrankheiten gewähren, muß bereits als konstatierte Thatsache angenommen werden, und unzählige nervös herabgestimmte Personen haben durch die verständige Anwendung derselben schon oft wesentliche Erleichterung und neue Thakraft gewonnen.

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Pulver einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirsch“ der Frau **Elise Mayer**.

B. 1852. (3)
Lokal-Veränderung.
Die unterzeichnete Handlungs-Firma, welche bisher ihre Geschäfte am Hauptplaze im vormalig Philipp Jakob Walland'schen Hause ausübte, eröffnet dieselbe mit 6. Oktober d. J. **Hinter der Mauer im Wilhelm Bollheim'schen Hause vis-à-vis der Franziskaner-Kirche.**
Im Spezereiwaren-Fache berechnen wir, unter Zusicherung stets frischer Ware, reicher Auswahl und reeller Bedienung, bei Abnahme von Zucker in ganzen Broden, dann Kaffeh, Reis, Del und alle andern Gewaren in Parthien von wenigstens 5 Pfund den Zentner-Preis gegen bare Bezahlung.
Von Eisen und Eisenwaren führen wir stets ein solides Lager in Streck- und Walz-Eisen, Bleche, Drähte, Baugesenstände, Kochgeschirr, Küchengeräthe, Möbel-Beschläge, Messing- und Zengschmid-Waren, Nägelsorten, Drahtstiften, Holzschrauben, Blechnieten, Tischbestecke und Werkzeuge aus den renommirtesten Fabriken.
Einem geneigten Zuspruch sich empfehlend, zeichnen hochachtungsvoll ergebenst
Mayr & Schreyer.

3. 1906. (2) Nr. 16868.

E d i k t.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 17. August d. J., Z. 14111, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Einverständnis des Herrn Kurators Dr. Mathias Burger, und des Schuldners Johann Ansel von Podgoiß, die erste auf den 29. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung seiner Realität für abgehalten angesehen wird, daher nun zur zweiten und dritten auf den 30. Oktober und 1. Dezember d. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. September 1856.

3. 1907. (2) Nr. 16138.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 12. Juni 1856, Z. 9970, wird bekannt gemacht, daß zur Vornahme der Lizitation der zu Seile liegenden, im Grundbuche des Gutes Pernegg sub Urb. Nr. 20 1/2 vorkommenden Katschenrealität, im gerichtlichen Schätzungswerte von 277 fl. 45 kr. mit dem vorigen Beifage, Beibehaltung der Stunde und in Loko der Realität die neuerliche Tagsatzung auf den 10. November l. J. angeordnet wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. September 1856.

3. 1908. () Nr. 17277.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 3. September l. J., Z. 15450, betreffend die Exekutions-Führung der Maria Dornouscheg, gegen Andreas Josef, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die ersten 2 Feilbietungstagsatzungen fruchtlos verstrichen sind, am 3. November l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Oktober 1856.

3. 1909. (2) Nr. 18883.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Strojjan von Drenig gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Urb. Nr. 373 vorkommenden Halbhupe, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1037 fl. 20 kr., wegen dem Andreas Mehle von Udine, aus dem Vergleiche vom 28. April 1853, Z. 4730, schuldigen 100 fl. sammt Kosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 10. November, auf den 10. Dezember l. J. und auf den 10. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beifage angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Gertraud Kastelic, verehelichten Klanzher, Anton Kauzhizh, Maria Glebec, verehelichten Klanzher, Helena und Maria Klanzher, Mathias Schittnik, Ursula, Michael, Helena, Agnes und Lukas Klanzher und deren all fälligen Rechtsnachfolgern behufs Uebnahme von Bescheiden und Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Franz Suppanzhizh als Kurator aufgestellt wurde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. September 1856

3. 1910. (2) Nr. 17124.

E d i k t.

Mit Bezug auf die dießämtlichen Edikte von 12. Juli und 26. August l. J., Z. 12112 und 15038, betreffend die exekutive Feilbietung der, dem Johann Pogazhnik von Weuzhe gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der I. und II. Feilbietungs- Tagsatzung nunmehr am 27. Oktober 1856 zur dritten und letzten Feilbietung, und zwar in Loko der Realität zu Weuzhe geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 29. September 1856.

3. 1911. (2) Nr. 16719

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird dem Franz Buzar bekannt gemacht:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Josef Poch die Klage auf Zahlung schuldiger 13 fl. 30 kr. überreicht, worüber die Tagsatzung auf den 8. Jänner 1857 Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und ihm wegen seines unbekanntes Aufenthaltes ein Kurator in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf aufgestellt worden ist; dessen wird derselbe mit dem Anhange erinnert, daß er dem Kurator seine allfälligen Behelfe einzulenden, oder diesem Gerichte einen andern Bevollmächtigten zur Vertretung namhaft zu machen habe, widrigens er die aus der Versäumniß dieser Vorschriften entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben wird. Laibach am 22. September 1856.

3. 1912. (2) Nr. 16653.

E d i k t.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 12. August 1856, Z. 14215, bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Exekutionsführerin Josefa Tischau, als Bessionärin der Gertraud Schmezz und der Exekuten Lukas und Johann Rozmur, die auf den 22. September 1856 angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Lekttern gehörigen Hübrealität als abgehalten angesehen wird, und es bei den auf den 23. Oktober und 24. November 1856 angeordneten Feilbietungstagsatzungen mit dem vorigen Beifage und Beibehaltung des Ortes und der Stunde sein Bewenden hat.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 24. September 1856.

3. 1913. (2) Nr. 16616.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das dießämtliche Edikt vom 12. August l. J., Z. 14191, hiemit bekannt, daß die auf den 22. September l. J. angeordnete erste exekutive Feilbietung der, der Maria Salar gehörigen Halbhupe als abgehalten angesehen werde, und daß solort zur Vornahme der zweiten und dritten Feilbietung in den angeordneten Terminen geschritten wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. September 1856.

3. 1914. (2) Nr. 13872.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Josef Stubiz von Panze gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Kanjian sub Urb. Nr. 28, Rekt Nr. 816 vorkommenden Hübrealität, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 1159 fl., wegen dem Jakob Grum von Slokagora, aus dem Vergleiche de praes. 21. April 1854, Z. 4954, schuldigen 91 fl. 18 kr., der auf 2 fl. 35 kr. berechneten Kosten den seit 19. November 1853 fortlaufenden 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 10. November, auf den 10. Dezember d. J. und auf den 10. Jänner 1857, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Beifage angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird, und daß der verstorbenen Maria Grum Hr. Dr. Franz Suppantschitsch behufs Empfangnahme der Bescheide und Wahrung ihrer Rechte als Kurator aufgestellt wurde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts beliebig eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. September 1856.

3. 1915. (2) Nr. 16158

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht hiemit bekannt:

Es habe über Ansuchen des Herrn Martin Fritzh von Laibach die exekutive Feilbietung der, dem Franz Behar gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach Urb. Nr. 130111 vorkommenden, gerichtlich auf 162 fl. 40 kr. bewertheten Morast-Antheiles, bewilliget, und deren Vornahme auf den 27. Oktober, auf den 27. November l. J. und auf den 7. Jänner 1857, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange in der Gerichtskanzlei angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. September 1856.

3. 1916. (2) Nr. 17157

E d i k t.

Im Nachhange zum dießämtlichen Edikte vom 4. September 1856, Z. 15552, in der Exekutionsführung des Alois Minati, gegen Martin Staria, wird der Tabulargläubigerin Maria Starsa erinnert, daß die für sie ausgefertigte Rubrik dem Hrn. Dr. Suppanzhizh, als unter Einem bestellten Curator ad recipiendum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. September 1856.

3. 1849. (2) Nr. 4443.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Koschier von Bhernembl, gegen Johann Krishmann von Kaplou,

wegen aus dem Urtheile ddo. 29. März 1856 schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lekttern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rekt. Nr. 196 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. . . . fl. — kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 20. Oktober, auf den 22. November und auf den 23. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Kaplou mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 24. September 1856.

3. 1895. (2) Nr. 4798.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Bernhard Dollenz von Rosenegg, gegen Anton Schwandl von St. Veith Nr. 53, wegen aus dem Veraleiche ddo. 4. Februar 1848, Z. 679, schuldigen 186 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lekttern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schwibighoffen sub Urb. Nr. 106, Rekt. Z. 17, und des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 102, Rekt. Z. 54 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 15. November, auf den 20. Dezember 1856 und auf den 24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 1. September 1856.

3. 1896. (2) Nr. 4949.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirche St. Michaelis von Gfessl, gegen Franz Ferjantschitsch Nr. 63 von Slapp, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. April 1853, Z. 2502, schuldigen 60 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lekttern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 6 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den 4. November, auf den 6. Dezember 1856 und auf den 10. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. September 1856.

3. 1899. (2) Nr. 3749.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Schürzl von Topolz, gegen Anton Barbisch von ebendort, in die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche der Pfarrgült Prem sub Urb. Nr. 45 vorkommenden, auf 336 fl. gerichtlich geschätzten, zu Topolz gelegenen Realität, wegen schuldigen 20 fl. 58 kr. c. s. c., gewilliget und hiezu die erste Feilbietung auf den 7. November, die zweite auf den 5. Dezember 1856 und die dritte auf den 9. Jänner 1857 in dieser Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beifage angeordnet worden, daß die obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beifage vorgeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen, den Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll täglich während den Amtsstunden hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 2. August 1856.